

Ärztliche Genossenschaft
seit 18 Jahren

**Die Partnerschaft der
Erfolgreichen**

- Unser Ziel sind wirtschaftlich und qualitativ erfolgreiche Frauenarztpraxen!
- Gemeinsam mit unseren zahlreichen Kooperationspartnern bieten wir wirtschaftliche Vorteile, Sicherung der medizinischen Qualität, Basisberatung der Mitglieder in allen Praxisbereichen, tragfähige Zukunftskonzepte und berufspolitisches Engagement.
- Unsere Gemeinschaft steht gynäkologischen Praxen aus ganz Deutschland offen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserer Website unter www.genogyn.de!

GenoGyn

Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für medizinisch-technische Dienstleistungen e. G.

Geschäftsstelle:
Classen-Kappelmann-Straße 24
50931 Köln

Tel. (02 21) 94 05 05 – 3 90
Fax (02 21) 94 05 05 – 3 91

E-Mail:
geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de

Internet:
www.genogyn.de



Die Veröffentlichung der Beiträge dieser Rubrik erfolgt in Verantwortung der GenoGyn.

Gewinnbringend für Arzt und Patientin

Gyn-for-life

Präventionsmedizin für die Praxis

Wie kommt die Präventionsmedizin therapeutisch und ökonomisch zielführend in die gynäkologische Praxis? Mit „Gyn-for-life“, sagt Dr. Jürgen Klinghammer und stellt das erweiterte Ausbildungskonzept der GenoGyn vor.

? Herr Dr. Klinghammer, Ihre Ärzteorganisation engagiert sich seit Jahren für eine erweiterte Präventionsmedizin in der gynäkologischen Praxis: Welche Intention verfolgt die GenoGyn?

Dr. Jürgen Klinghammer: In der Tat ist der Ausbau der Präventionsmedizin ein wichtiges Anliegen der GenoGyn. Seit 2008 bringen wir mit unserer zertifizierten Zusatzqualifikation, gemeinsam mit der German Society of Anti-Aging-Medicine (GSAAM e.V.), die Erkenntnisse der modernen Präventionsmedizin in die Praxen der Kolleginnen und Kollegen, denn als Frauenärzte kommt uns bei der Gesunderhaltung der Frau eine Schlüsselrolle zu. Primärprävention kann chronischen Zivilisationskrankheiten wie Adipositas, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen, Lebensqualität im Alter erhalten und Kosten im Gesundheitswesen verringern.

Unser Wissen um Lebensstileinflüsse, oxidative Belastung, chronisch niederschwellige Entzündungsprozesse, Hormonmangel oder die genetische Disposition wächst stetig und ermöglicht jenseits der Reparaturmedizin eine mehr und mehr individualisierte Prävention, Diagnostik und Therapie. Gleichzeitig geht es uns als Interessenvertretung von über 600 Frauenärztinnen und -ärzten um die Wirtschaftlichkeit gynäkologischer Praxen, die nur mit innovativer fachlicher Expertise langfristig Bestand haben werden; und damit geht es letztlich um den Erhalt der flächendeckenden ambulanten frauenärztlichen Versorgung.



„Der Ausbau der Präventionsmedizin ist ein wichtiges Anliegen der GenoGyn.“

Dr. med. Jürgen Klinghammer

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Vorstand der GenoGyn

? 380 Ärztinnen und Ärzte haben Ihre Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin bereits absolviert: Nun hat die GenoGyn ihr Konzept erweitert und unter den Namen „Gyn-for-life“ gestellt: Was ist neu?

Klinghammer: Unsere bekannte Zusatzqualifikation Präventionsmedizin GSAAM, die an zwei Wochenendseminaren eine komplexe Zusammenfassung aller Bereiche der modernen Präventionsmedizin vermittelt, bleibt weiterhin das Herzstück unseres Fortbildungskonzeptes.

Neu sind vier weiterführende Praxis-Workshops, die fundierte Kenntnisse vermitteln, um die wissenschaftlichen Inhalte aus der Präventionsmedizin sowohl medizinisch als auch ökonomisch zielführend in die tägliche Praxis zu integrieren. Damit deckt Gyn-for-life nun Präventionsmedizin in Theorie und praktischer Umsetzung ab.

? Welche Praxis-Workshops werden im Rahmen von „Gyn-for-life“ angeboten?

Klinghammer: Unsere neuen Workshops vertiefen die Bereiche chronische Erschöpfung/Neurostress, moderne Schwangerenvorsorge/fetale Programmierung, Wechseljahre/Prävention von Alterserkrankungen sowie integrative Tumorthherapie und Nebenwirkungsmanagement. Dabei zeigt zum Beispiel der Workshop zur zeitgemäßen Schwangerschaftsbetreuung viele innovative Möglichkeiten auf, um Schwangerschaftserkrankungen zu vermeiden und das sogenannte „fetal outcome“ aufgrund der Erkenntnisse der epigenetischen Codierung unseres Erbgutes zu verbessern. Bei der Veranstaltung zur integrativen Tumorthherapie geht es darum, Nebenwirkungen zu reduzieren, unerwünschte Folgeerscheinungen zu vermeiden, die Lebensqualität der Patientinnen zu verbessern und in der Tumornachsorge möglichst viele Optionen zu nutzen, um das Rezidivrisiko und die Gefahr von Zweitkarzinomen zu reduzieren.

? Wie sind die neuen Workshops aufgebaut?

Klinghammer: Alle Gyn-for-life-Workshops folgen einer einheitlichen dreiteiligen Systematik: Sie vertiefen zum einen die präventionsmedizinischen Inhalte und bieten dabei, wo immer möglich, praktische Übungen, zum Beispiel die Intima-media-Messung im Workshop Wechseljahre. Zum anderen geht es darum, die Präventionsmedizin ökonomisch zielführend in das Praxiskonzept zu integrieren. Dazu gehören fertige, direkt umsetzbare Konzepte von der Diagnostik bis zu Therapieanschlüssen und schließlich umfassen unsere Workshops Schulungen zu sicherer und selbstbewusster Kommunikation von Präventions- und Selbstzahlerleistungen wie Preisgespräche oder Einwandbehandlung.

? In welchem Turnus wird der neue Fortbildungs-Zyklus angeboten?

Klinghammer: Jeweils zu Jahresbeginn

startet im Januar und Februar die Zusatzqualifikation Präventionsmedizin GSAAM, und im Jahresverlauf schließen sich die vier neuen Workshops an.

? Auf den Punkt gebracht: Welche Vorteile bietet „Gyn-for-life“ den niedergelassenen Frauenärzten?

Klinghammer: Wir vermitteln den Teilnehmern nicht ausschließlich Inhalte, sondern begleiten sie im Rahmen von Gyn-for-life bei ihrer Positionierung als Präventionsmediziner. Für jeden niedergelassenen Arzt, der präventionsmedizinisch interessiert oder schon tätig ist, bietet Gyn-for-life wichtige theoretische sowie praktische Fortbildungsmöglichkeiten, in denen die vielversprechende Entwicklung der Prävention in der Praxis aufgezeigt und der wirtschaftlich erfolgreiche Weg in die individualisierte Medizin besprochen wird.

! Vielen Dank für das Gespräch

Gutes Impfmanagement zahlt sich aus

GenoGyn
Praxis-Tipp

Impfen ist nicht nur eine der wirksamsten Präventionsmaßnahmen, die seit 1995 in der Frauenheilkunde zu den Leistungen einer gynäkologischen Praxis gehört, sondern auch ein relevanter Wirtschaftsfaktor, da die Leistungen ex-

trabudgetär vergütet werden. Mit der HPV-Impfung verfügen gerade Frauenärzte über ein scharfes, aber unzureichend genutztes Schwert echter Krebsvorsorge. Auch die Gripeschutzimpfung für Schwangere erreichte nach Angaben des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) 2014 bundesweit nur 11 % der schwangeren Frauen.

Erfolgreiches – und das heißt aktives – Impfmanagement ist also in jeder Hinsicht gefragt. Dazu zählen die aktive Ansprache der Patientinnen und die individuelle Aufklärung über den Nutzen von Impfungen sowie die Erfassung des Impfstatus und die Einführung eines effektiven Impf-Recall-Verfahrens. Letzteres unterscheidet sich je nach Zielgruppe: So wissen ältere Patientinnen die klassische Postsendung zu schätzen, während jüngere Frauen durchaus digitale Nachrichten auf dem Handy bevorzugen. Eine Praxismitarbeiterin sollte gezielt fortgebildet und das Impfmanagement in der Praxis verantwortlich organisieren.

Die Impf-Ausbildung im zertifizierten Selbststudium bietet dafür eine gute Gelegenheit, die unabhängig von Ort und Zeit wahrgenommen werden kann. Der GenoGyn-Partner CC Communication Consulting GmbH in Freiburg (www.cc-communication-consulting.de) hält sowohl für medizinische Fachangestellte (auch in Ausbildung) als auch für Frauenärzte einen Grundkurs Impfen im Selbststudium vor. Der Beginn der Fernstudienkurse ist jederzeit möglich; die Bearbeitungsfrist beträgt ab Erhalt des Skriptes drei Monate. Für Ärzte liegt die Zertifizierung der Ärztekammer Baden-Württemberg mit sechs Punkten in Kategorie D vor. Dieses Selbststudium wird auch von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein auf die Abrechnung der Impfleistungen anerkannt.



Ein erfolgreiches Impfmanagement – am besten durch eine dafür ausgebildete medizinische Fachangestellte organisiert – ist ein relevanter Wirtschaftsfaktor.



Dr. med. Dipl.-Psych. Bernhard Stölzle
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Aufsichtsrats-Vorsitzender der GenoGyn